



BNetzA Workstream 2 Kostenteilung ÜNB-Vorschläge

21.02.2023

ÜNB Position

Genereller Ansatz für die Kostenteilung:

- Zustimmung zum VNB-Ansatz zur Nutzung des Anforderungsprinzips
- Für die im Rahmen einer Clusteranforderung eingesetzten technischen Ressourcen übernimmt der ÜNB im Grundsatz die Kosten.
- Es erfolgt in diesem Fall keine Kostenteilung mit dem jeweiligen VNB.

Aber: Bei reinem Anforderungsprinzip besteht keine sachgerechte Allokation von Handlung und Risiko

- Den Begründungen der VNB für die Herleitung des Anforderungsprinzips kann nicht zugestimmt werden.
- Eine sachgerechte Allokation von Handlung und Risiko muss dringend hergestellt werden.

Daher: Zwingende Flankierung durch eine Beanreizung der Clusterabrufqualität gemäß des 4ÜNB Redispatch 2.0 Konzepts.

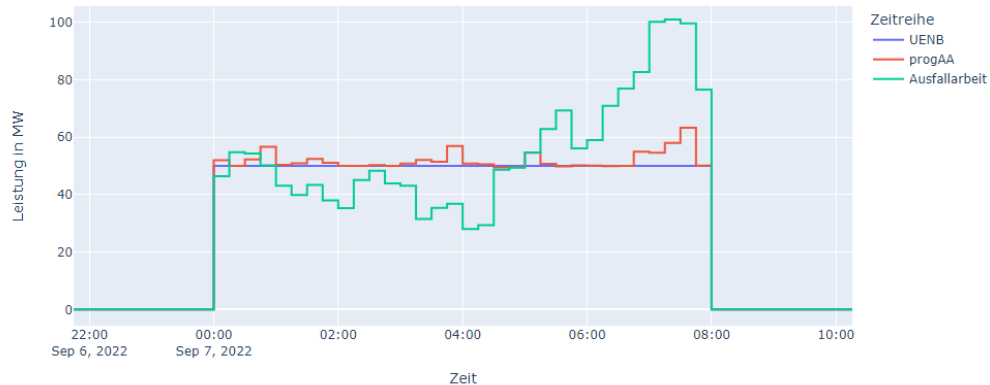
- Einführung einer Anreizkomponente für einen möglichst präzisen Clusterabruf
- Anreizkomponente muss symmetrisch wirken und darf keine Anreize für eine systematische Über- oder Untererbringung liefern

Motivation ÜNB

Bedeutung der präzisen Erbringung für die Systembilanz

Heute: Pilotbetrieb und unbalanzierter Redispatch

Pilotbetrieb:



Unbalanzierter RD 2.0:

Bis zu 160% Abweichung zwischen Ausfallarbeit und Anforderung.
BKV fangen Maßnahmen bilanziell auf und ÜNB erstattet sämtliche Kosten der Fehler.

Künftig: Ausschließlich balanzierter Redispatch

Zahlenbeispiel:

Anforderung bei VNB: 5 GW

Möglicher Fehler Übererbringung: 3 GW

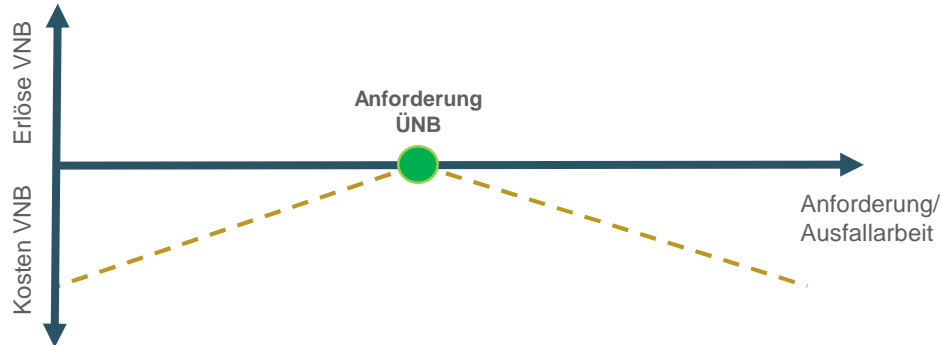
Höhe Regelreserven: 3 GW

→ Komplettes Ausreizen der Regelreserven möglich, mit den verbundenen technischen und wirtschaftlichen Effekten (extrem hoher reBAP)

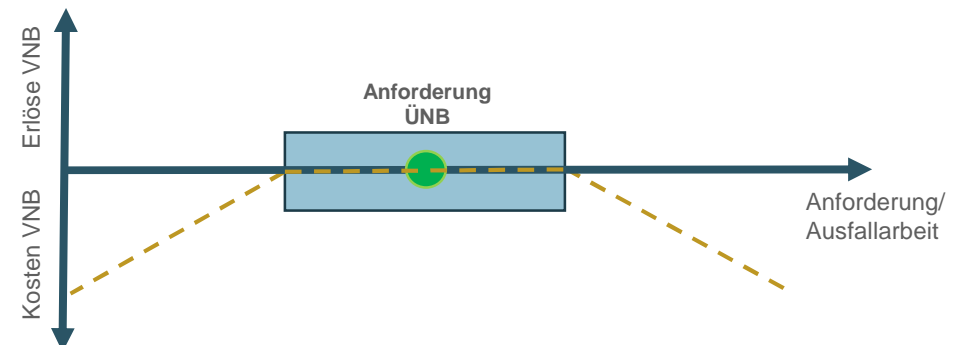
→ Bei fehlerhafter Erbringung ist es nicht mehr nur ein finanzielles Problem, sondern eine signifikante Gefahr für die Systembilanz.

Wie könnte eine generelle Beanreizung aussehen?

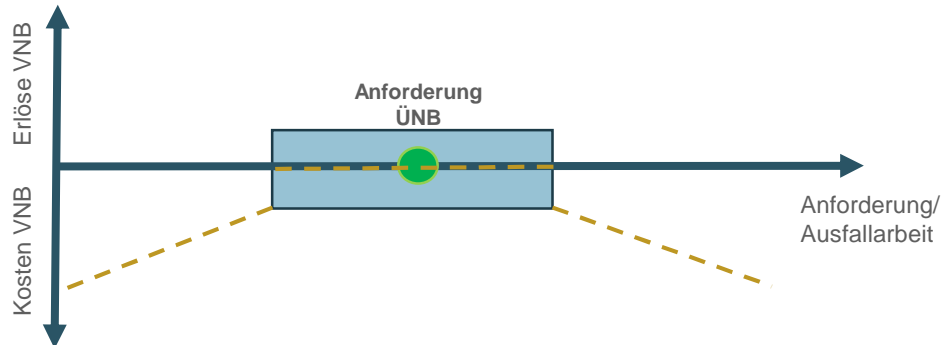
Ansatz 1: Direkte Beanreizung



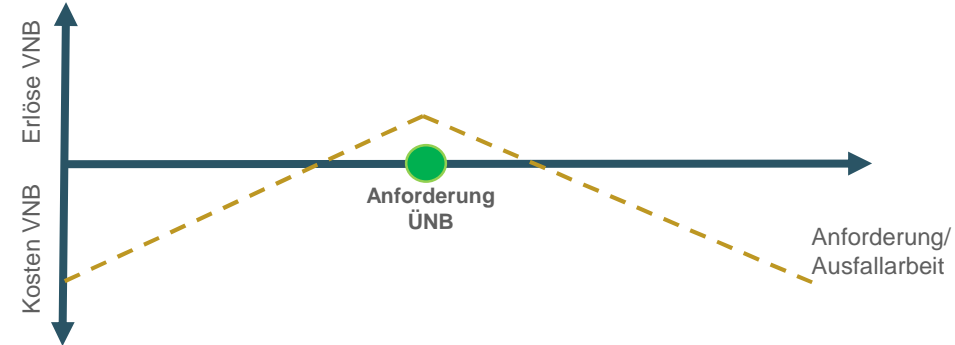
Ansatz 2: Toleranzband



Ansatz 3: Toleranzband mit Sprungfunktion



Ansatz 4: Chancenmodell



Zu klären, welchen Verlauf die — — — — — Kurve haben sollte. Hier vereinfacht linear dargestellt.

Back up

VNB Position

Position der VNB zur Kostenteilung

EWEnetz

- Folgende Überlegungen dazu:
 - **Wir brauchen einen pragmatischen und für alle VNB/ÜNB anwendbaren Ansatz**
 - **Anforderungsprinzip**
 - Gesetz kennt keine Kostenteilung, sondern sieht System nach „Anforderungs-Prinzip“ vor
 - anfNB trägt final Kosten (Erstattung über ARegV)
 - **Clusterabrufe**
 - Grundgedanke des Clusters:
 - Sinn und Zweckmäßigkeit: cNB gewährleistet Planungssicherheit für das Cluster unter wirtschaftlichen Risiken im Zuge des bilanziellen und finanziellen Ausgleichs und übernimmt Aufgaben wie Zusammenfassung von SR (Datenhaltung, Reduzierung der Datenmenge) und Aufteilung eines Abrufs auf einzelne SR (Declustern)
 - Im gleichen Zuge nutzt der cNB Synergieeffekte bei der Abrufanforderung an das Cluster zur Behebung bzw. Reduktion eigener Netzengpässe, dh:
 - > Chancen und Risiken sind gleichermaßen im Clustermodell intrinsisch vorhanden, eine Kostenteilung für Clusterabrufe wäre eine einseitige Risikoverortung beim cNB
 - > Durch eine perspektivische Anwendung von Tx (vor Erfüllungszeitpunkt) für die Prognose und Anweisung besteht ein Anreiz gute Prognosen zu erstellen aber auch ein Kostenrisiko für cNB
 - > Clustermodell wird dadurch unattraktiv und hätte zur Folge, dass sich massive Ineffizienzen im Prozessablauf und Gesamtsystem einstellen würden

2 06.12.2022

14:17

VNB Position

Position der VNB zur Kostenteilung

EWEnetz

- **Verhältnismäßigkeit**
 - Maßnahmen außerhalb von Clusterabrufen sind nicht signifikant - KTS dafür zu aufwendig (Kosten-Nutzen Verhältnis nicht ausgewogen)

Gesamtaussage daher: Wir benötigen keine Kostenteilung, wir halten eine Kostenteilung für nicht sinnvoll

3 06.12.2022